

Bilder aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **4 (1928)**

Heft 43

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Haus der Verbrechen. In der Rue Martys in Paris steht ein äußerlich unscheinbares graues Gebäude, das mit nichts verrät, daß es eine Stätte des Grauens und in der Gegend förmlich verflucht ist. Seltsame und entsetzliche Ereignisse knüpften sich an das Haus, blutige Ereignisse, die schon oft die Kriminalpolizei beschäftigt haben. So sind seit Beginn dieses Jahrhunderts im Hause der Rue Martys 56 32 Kindsmorde und 28 Morde an Erwachsenen verübt worden



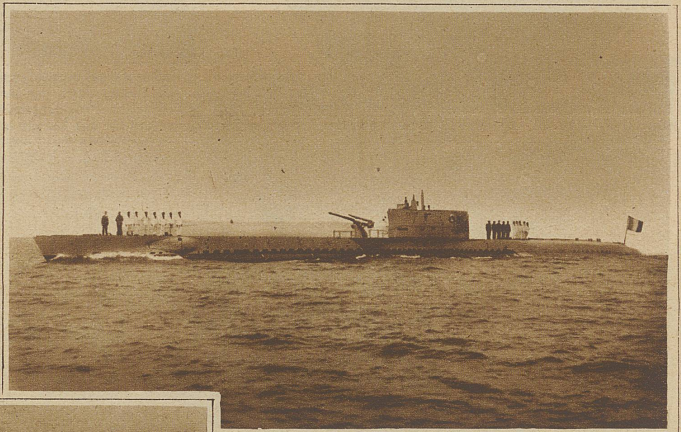
Ein Transport prächtiger indischer Ochs.

Man hat schon wiederholt versucht, sie bei uns einzuführen und zu züchten, doch nur mit sehr spärlichem Erfolg, da sie unser Klima nicht vertragen



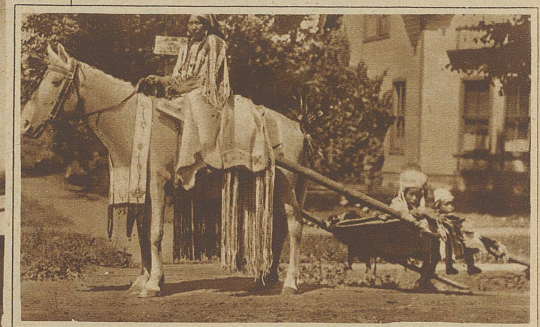
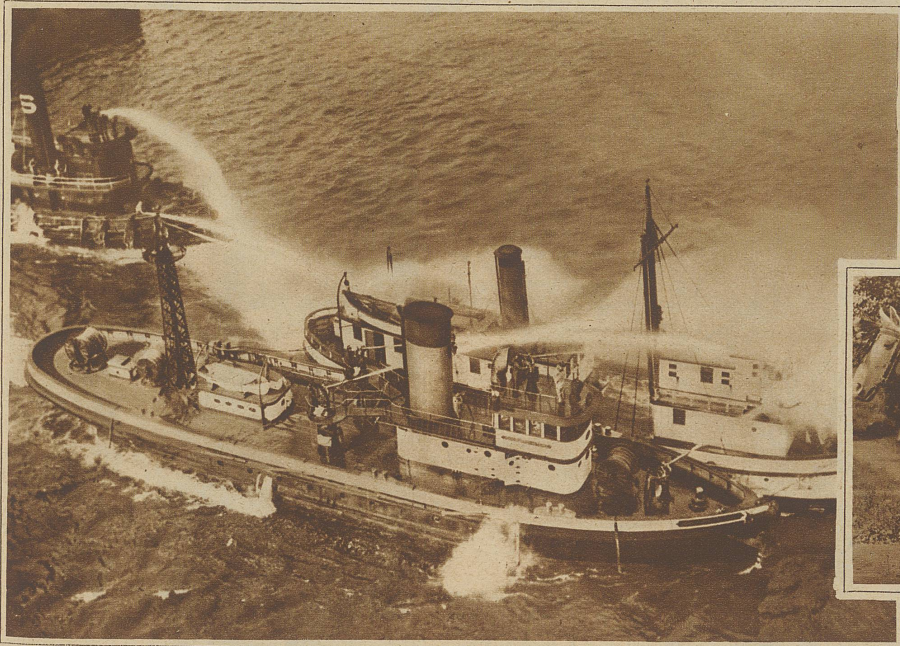
Cowboy-Romantik des Westens

Das nennt man: den Stier bei den Hörnern packen



Das französische Unterseeboot «Ondine», das in den portugiesischen Gewässern von einem griechischen Dampfer gerammt wurde und mit 43 Mann Besatzung unterging. Sonderbarerweise machte der Kapitän des Dampfers erst eine Woche nach dem Unglück Mitteilung davon

Bild links: **Die neuesten Feuerwehrschiiffe** der amerikanischen Handelsmarine bei einer Uebung im Hafen von New York



Der Kinderwagen der Indianerfrau ist so praktisch, daß sie ihn auch auf ihren Ausritten mit sich führen kann



Bild links:
Ein Opfer des Weltkrieges. Die vom Sturm gepeitschten Fluten haben dieser Tage bei Falmouth, an der Südwestküste Englands, ein im Krieg zerstörtes deutsches Unterseeboot an Land geschwemmt



Untenstehendes Bild:
Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich bei Charfield (zwischen Gloucester und Bristol, England), wo ein Express- und ein Güterzug aufeinanderfuhren. Die Trümmer gerieten augenblicklich in Brand. Zahlreiche Personen fanden in den Flammen den Tod



Jackie Coogan ist schon ein stattlicher Jüng-

ling geworden, so daß er darauf verzichten muß, die Kinderrollen zu spielen, die ihn zu einem der berühmtesten Filmstars machten. Er weilt gegenwärtig mit seinem kleinen Bruder Roberts in Paris, wo er sich für das Variété ausbildet



In Marino, einem der bekanntesten Weinorte der römischen Campagna, wird nach einem alten Brauch ein Teil der Traubenernte der Gemeindereben in einen gewaltigen, auf dem Marktplat aufgestellten Korb gefüllt. Die Stadtväter haben das Recht, dort den Eigenbedarf kostenlos einzudecken. Die übrigen Trauben werden gepresst und der Wein eingekellert. Ein Jahr später wird das große Faß mit der auf dem Dorfplatz stehenden Fontaine in Verbindung gesetzt, die eine Stunde lang Wein speit, der gratis an die Bevölkerung verteilt wird

Ein nachahmenswerter Brauch.



Bild links:
Eröffnungsfahrt des englischen Königspaares über die neue Brücke in Newcastle, die mit einem Kostenaufwand von über 30 Millionen Franken erbaut wurde

Bild rechts:
Letzte Aufnahme der Mutter des ermordeten russischen Zaren, die letzte Woche auf ihrer Besichtigung in Dänemark gestorben ist





Prinz Chichibu, der sich als großer Freund unseres Landes alljährlich längere Zeit in der Schweiz aufhält, mit seiner ihm am 28. September angetrauten Gattin Setsuko Matsudaira im Hochzeitskostüm

Straßenleben in Tokio am Tage der Trauung

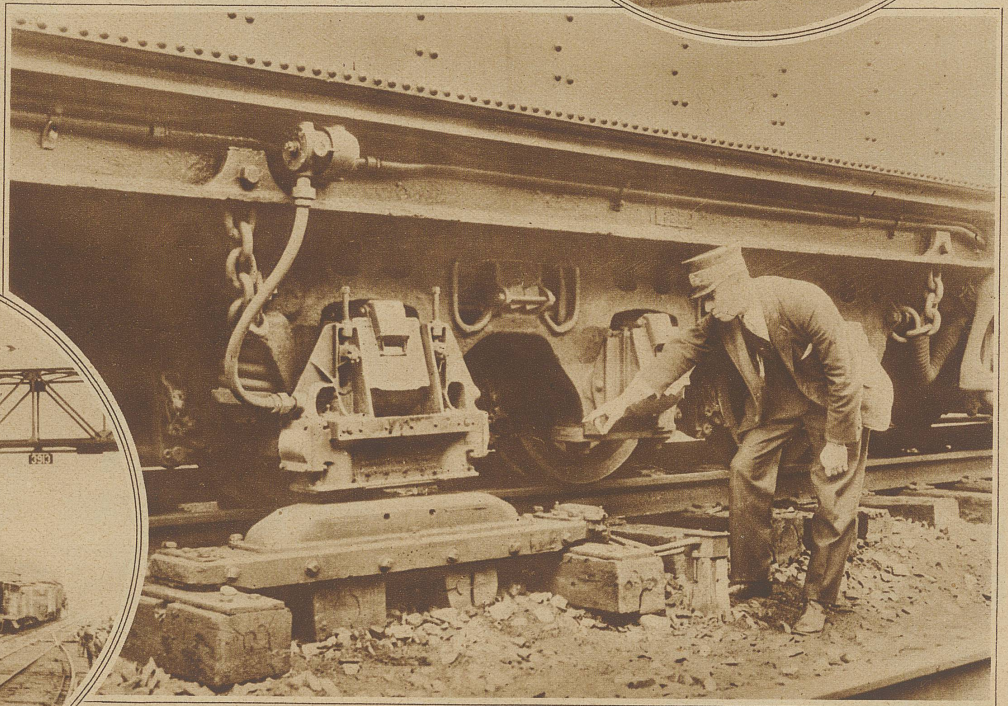
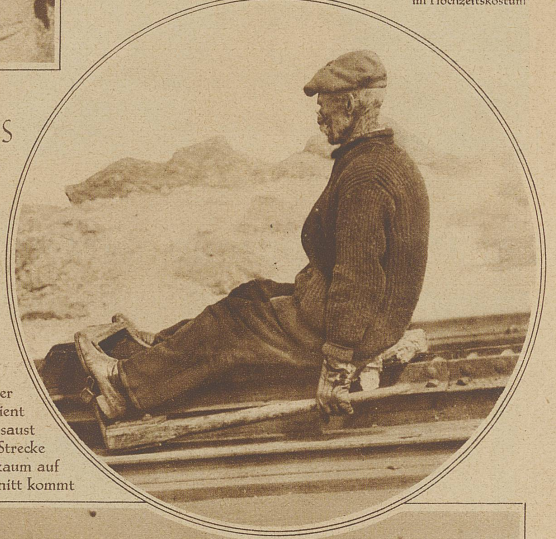
AUS DER HOCHZEITSFEIER DES JAPANISCHEN THRONFOLGERS

Die Vermählung fand mit großem Pomp und unter Beobachtung all der traditionellen Riten im Kaiserpalast statt

Links: **Oberst House**, der Verfasser der dieser Tage in Amerika erschienenen Memoiren, die sensationelle Enthüllungen über den Weltkrieg bringen, zu Besuch bei **George Clemenceau**. Oberst House war bekanntlich Vertrauensmann des Präsidenten Wilson



Rechts im Kreis: **Pat Camden**, ein 70-jähriger Streckenwärter der Mount Washington Zahnradbahn in New Hampshire (U.S.A.), bedient sich nicht des Zuges, der ihm viel zu langsam fährt. Jeden Morgen saust er auf dem von ihm konstruierten Gleitschlitten die 4800 m lange Strecke mit einer Geschwindigkeit von 70 km hinunter, während die Bahn kaum auf 10 km Durchschnitt kommt



Die Induktoranlage auf den Schienen

Eine neue automatische Kontrolle zur Verhütung von Eisenbahnunglücken ist in Amerika eingeführt worden. In bestimmten Abständen wurden an den Schienen elektrische Induktoren angebracht, über die ein an der Lokomotive befestigter Empfänger gleitet. Wird ein Signal überfahren, löst der Induktor auf der Lokomotive automatisch einen Kontakt und die Bremsen treten sofort in Wirkung

Unten im Kreis: Ein durch die automatischen Bremsen wenige Meter vor



dem Hindernis angehaltener Zug